

Ein Sehtest der besonderen Art

Malschule Koenemann präsentiert ihre Jahresausstellung



„Sehtest“: (v. l.) Paulina Mönning, Nora Ulrich, Leon Quinting, Sonja Brockhoff, Lena Langer, Hannah Kons, Leonie Schön, Inhaber Ralf Koenemann, Philip Rautenberg. Foto: U. v. Born

Gordon K. Strahl

Kray. Einen „Sehtest“ der besonderen Art können Kunstinteressierte am Wochenende absolvieren: Denn die Malschule Koenemann will mit ihrer achten Jahresausstellung, die eben diesen augenscheinlichen Titel trägt, den Besuchern einen besonderen Blick fürs Detail abverlangen.

„Wir wollen die Zuschauer zum differenzierten Schauen animieren“, betont Ralf Koenemann, Leiter der Malschule. „Als Maler findet man seine Bildmotive dadurch, dass man genau hinguckt“, so Koenemann weiter. Eine solche Sichtweise sei jedoch auch umgekehrt nötig, um ein Bild

vollends rezipieren zu können.

Und zum Rezipieren gibt es am Samstag und Sonntag eine ganze Menge: 180 Bilder von 60 Teilnehmern hat Koenemann für die Ausstellung zusammengestellt. Sowohl aus den Kindern-, Jugend- als auch aus den Erwachsenenkursen sind Werke zu finden.

Um zu entscheiden, welche Bilder zu sehen sind, geht der Mallehrer einen semidemokratischen Weg: „Jeder wählt aus seiner gesamten Jahresproduktion die Werke aus, die er für am gelungensten hält, und der Kurs berät dann darüber.“ Anschließend entscheide eine Hängekommission, welche Bilder endgültig an die Wände kommen. „Und die

Hängekommission bin ich“, schmunzelt Koenemann.

Ein Auswahlkriterium war dabei mitunter auch das Motiv, denn die Ausstellung ist

INFO

Die Ausstellung

Die Ausstellung „Sehtest“ ist am Samstag, 28. November, 18 bis 21 Uhr und am Sonntag, 29. November, 15 bis 18 Uhr, in der Malschule Koenemann, Ottostraße 1, zu sehen – die Malschule ist auf dem Innenhof zu finden. Mehr Infos unter Tel: 54 506 45, oder im Internet: www.malschule-koenemann.de

thematisch gehängt. So finden sich beispielsweise an einer Wand ausschließlich maritime Motive.

Von der Malschülerin Lena Langer hat es etwa ein grünliches, abstrahiertes Porträt einer Bodybuilderin geschafft. Die Vorlage fand sie in einer Ausgabe des „Stern“: „Ich war sofort fasziniert davon, wie schräg die Frauen aussahen“, erläutert die 18-Jährige. Besonders die Härte und das Ausgezerrte in den Gesichtern habe die Schülerin beeindruckt. Auch ihren Skizzenblock kann man während der Ausstellung durchblättern. „Hier kann man im Detail sehr schön erkennen, welchen Weg die Bilder bis zum fertigen Produkt gegangen sind“, so

Koenemann. Weniger Hartes, dafür mehr Süßes dagegen spiegelt sich in den Motiven wieder, die Sonja Brockhoff zu bevorzugen scheint: Rosinenschnecken und Lakritzbonbons sind auf ihren Bildern zu finden. „Ich habe im Laufe des Kurses gemerkt, dass mir die realistische Malerei zusagt“, sagt die 21-Jährige. So wie Brockhoff will Koenemann allen seinen Schülern ermöglichen, den künstlerischen Weg in der Malerei zu finden, der ihnen am besten liegt. Dass er darin erfolgreich ist, sieht man schon bei den jüngeren Malschülern: „Vier meiner Teilnehmer sind Preisträger bei der Europäischen Jugendkunstausstellung 2010“, freut sich der Leiter.